

Aktuelles aus dem Niger

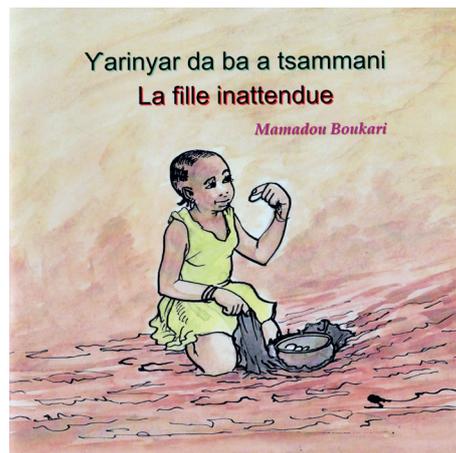
Wider allen Erwartungen, es ist ein Mädchen! ...

... so lässt sich der Titel „La fille inattendue“ des ersten vorliegenden Bandes der Karambana-Reihe wohl am besten übersetzen.

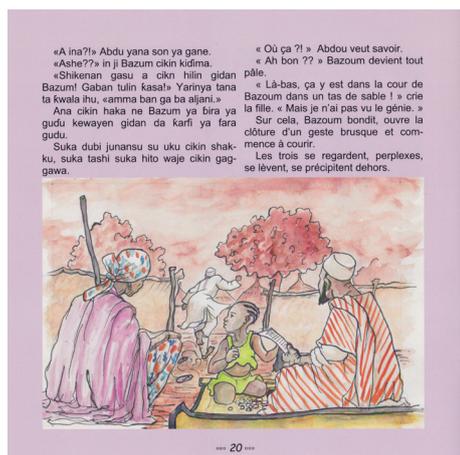
Zur Geschichte des Bandes

Kaum kann die kleine Sarai laufen und sprechen, lässt sie den lang ersehnten Wunsch nach einem Sohn bei ihren Eltern Illya und Baki schnell verblasen. Ihre Beobachtungsgabe, ihr Geschick und ihre ungewöhnlichen Fragen versetzen nicht nur diese ins Staunen.

Fragen, wie „warum Moskitos stechen“ oder „warum immer nur die vordere Hälfte der Schafe schwarz ist und das Hinterteil immer weiß“, bringen ihren Vater Illya zwar manchmal an den Rand der Verzweiflung, aber zeigen ihm auch, wie klug seine Tochter ist. Als die aufmerksame Sarai eines Tages, wenn auch in kindlicher Unschuld, dazu beiträgt, einen im Dorf lebenden Dieb zu überführen, sind auch der Marabu und der Ältestenrat von ihrer Begabung überzeugt. „Sie ist eine echte Karambana“ ruft Baki, ihre Mutter, nicht ohne Stolz während einer Versammlung im Dorf aus und herzt sie vor aller Augen kräftig.



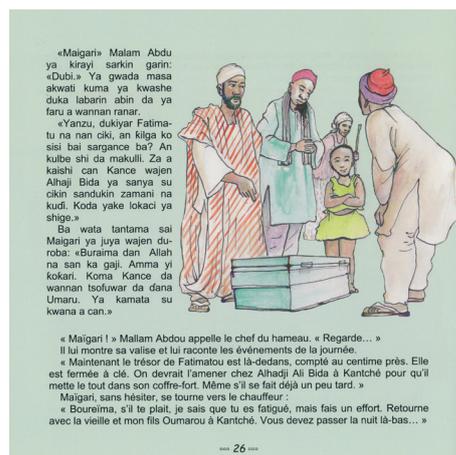
Titelseite des ersten Bandes in der Reihe Karambana



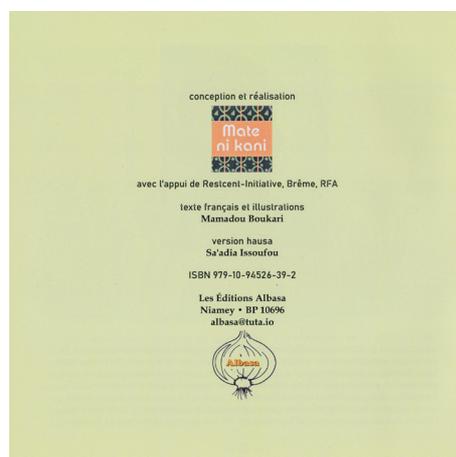
Sarai erklärt ihren Eltern, wo sie die vermissten Ersparnisse gefunden hat und entlarvt dabei den Dieb

Dank der Förderung der Rest-Cent-Initiative-Bremen konnte der erste Band der bilingualen Buchreihe in Hausa und Französisch schneller als erwartet fertiggestellt und an ausgewählten Schulen verteilt werden.

Die Buchreihe Karambana will besonders Mädchen ansprechen und sie zum Schulbesuch und zur Ausbildung ermutigen.



Das Dorf berät, wie sich die wiedergefundenen Ersparnisse sicher aufbewahren lassen



Landunter im Sahel

Leider wird unsere Freude über die Herausgabe des ersten Buches derzeit etwas getrübt. Dass der vielzitierte Klimawandel extreme Wetterlagen hervorruft, die besonders Länder in Mitleidenschaft ziehen, die für die Ursachen kaum verantwortlich zu machen sind, ist bekannt. Niger ist das Land mit dem geringsten Energieverbrauch weltweit! Wenn die befürchteten Prognosen dann als Ereignis tatsächlich eintreffen, ist man dennoch überrascht und es klingt wie ein Paradox: In großen Teilen der Sahelregion heißt es derzeit „landunter“.



Besonders betroffen ist der Stadtteil Saga in Niamey



Evakuierte Häuser im Stadtteil Harubanda, in der Nähe der Universität in Niamey

Beinahe täglich erreichen uns neue Meldungen über überflutete Dörfer und Überschwemmungen entlang des Nigers. Auch Teile der Hauptstadt Niamey sind betroffen. Bisher sind in Niger 30.000 Häuser eingestürzt, 350.000 Menschen obdachlos, 10.000 Nutztiere in den Fluten ertrunken und tausende Hektar landwirtschaftlicher Flächen fürs Erste zerstört. Betroffen ist auch die einzige Universität des Landes. Hörsäle im Wasser und Bibliotheken, deren ohnehin knappen Bücherbestände sich in der braunen Brühe des Hochwassers aufzulösen drohen, sind kein schöner Anblick.

Was uns derzeit dennoch ermutigt ist: eine von uns mitinitiierte Spendenaktion zeigt, dass Solidarität noch immer funktioniert und die Aussicht auf die Erscheinung einer weiteren Geschichte über Karambana noch in diesem Jahr.

Mate ni kani e. V.
Manfred Weule
Vorsitzender

